

# Liebe Freunde, Lächeln mit Blut im Gesicht!



## Ermutigt,

Aber zunächst einmal entmutigt, wenn man am liebsten alles gern hinschmeißen möchte. Warum Gott...?

Der Kochtopf kocht über, die Tür fällt ins Schloss und der Schlüssel ist noch in der Wohnung.

Keine schöne Situation, in der wir gerne sind... aber leider finden wir uns in diesen frustrierenden Pannen des Alltags immer wieder. In den letzten Wochen ist mein Kochtopf der Emotionen immer wieder gefährlich nahe zum Kochen gekommen.

Aber dann sind sie übergekocht und haben mal den Deckel angehoben. Der Kochtopf ist übergekocht, die Tür ist ins Schloss gefallen. Während eines Gesprächs, wurden Erwartungen ausgesprochen, die ich gedacht habe, nicht erfüllen zu können. Ich legte Einspruch ein, aber ich merkte, dass mein eigentliches Anliegen in dem Moment nicht gehört wurde.

## Meine Emotionen kochten aber weiter

Ich ärgerte mich und umso mehr ich nachdachte, umso mehr steigerte ich mich rein. Ich hatte mich entschieden nach Schladming zu gehen um Gottes Friedens- und Freudenreich zu bauen. Aber in mir sah es genau anders aus! Ein Reich von Unfrieden und Wut war es. Es gab aber in dem Moment keine andere Möglichkeit, als gewissenhaft meine Aufgaben abzarbeiten.

## Luft ablassen

Sauer und frustriert rief ich nach getaner Arbeit spät abends meinen Freund aus Schladming an, ob er noch kurz Zeit hätte, mit mir Eisklettern zu gehen, damit ich meine Wut und Enttäuschung am Eis rauslassen könnte. Kurz entschlossen trafen wir uns nach wenigen Minuten an einem künstlich angelegten Wasserfall. Mit starken Schlägen haute ich meine Eisgeräte ins Eis und kletterte hoch.

*„Herr du fordertest mich auf mutig und stark zu sein, meinst du etwa so stark wie ich die Eisgeräte ins Eis schlage...?“*

Mein Gemüt beruhigte sich mit jedem Meter, den ich hochklettern konnte, aber meine Schläge waren deutlich stärker als normalerweise. Als ich fast oben war, wollte ich es noch mal so richtig wissen und schlug noch mal sehr fest zu. Ein bisschen überraschend hat sich bei dem Schlag etwas mehr Eis gelöst als normal. Unerschrocken vom Eis kletterte ich weiter. Mit der Zeit spürte ich einen kleinen Schmerz und vermutete, dass ich mir eine kleine Schramme im Gesicht zugezogen hatte. Wie ein aufgeschürftes Knie beim Fußball spielen.

## Bisschen mehr Blut als normalerweise...

Als ich von der Wand wieder unten auf dem Boden stand, war mein Freund ein bisschen erschrocken. Die kleine Schramme blutete etwas mehr als erwartet. „Im Leben müssen Opfer gebracht werden“ dachte ich mir nur mit einem kleinen Lächeln im Gesicht. Opferbereitschaft ist jeden Tag in der Mission gefordert, nichts Besonderes.



**Wenn Leidenschaft und Nachfolge den Alltag trifft, dann tut's weh.**

Mit leichten Schmerzen kletterten wir weiter und dachten uns nichts. Als ich um 23 Uhr wieder daheim war und das erste Mal in den Spiegel schaute, merkte ich, dass der Schnitt etwas tiefer war, als erwartet.

### Nicht schon wieder... Krankenhaus

Mir war klar, dass diese Wunde genäht werden musste. Bockig, wie ein dummes Pferd, machte ich mich auf den Weg in die Notaufnahme. Die Wartezeit war ewig, so entschied ich mich, meine mitgebrachte Bibel zu öffnen und in ihr zu lesen.

**Habakuk 1.3:**

*„Warum muss ich so viel Unrecht mit ansehen, und warum schaust du untätig zu, wie die Menschen einander das Leben schwermachen?“*

In diese Worte konnte ich mit einstimmen. „Herr warum???“ Ich hörte die Stimme Gottes in meinem Herzen und er sagte: „Cor, warts ab. Vertrau mir...“

### Das Wort der Ermutigung hätte ich nicht erwartet.

Nach den paar Stichen verlies die Ärztin den Raum und ich war mit dem Krankenpfleger allein. Wir kamen ein wenig ins Gespräch.

**Krankenpfleger:** „Gell, Sie arbeiten am Tauernhof“

**Ich:** „Woher wissen sie das?“

**Krankenpfleger:** „Ich habe es mir gedacht...“

**Ich:** „Ja, Sie haben Recht...!“

**Krankenpfleger:** Vor 40 Jahren war ich auf einer Bibelschule in Deutschland und wir organisieren grad ein Nachtreffen. Die Bibelschule war für mich damals eine ganz besondere und ermutigende Zeit. Es ist eine wertvolle Arbeit, die Sie tun...

### Freude in meinem Herzen

Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie auf einmal jegliche Wut und Frustrationen weggeblasen waren. In meinem Herzen herrschte wieder tiefe Freude!

### Warum?..... weil

der Schöpfer der Erde und des Himmels, einen gläubigen Bruder an meine Seite gestellt hat, der mir um 0.30 Uhr im Krankenhaus sagt: „Cor, du machst eine wertvolle Arbeit, aber leider gehört zu der Arbeit auch Opferbereitschaft dazu. Mach weiter und nehme die Opfer an, Jesus hilft dir, sie zu tragen.“

**So verlies ich das Schladminger Krankenhaus mit einem schmerzhaften Lächeln, weil ich wieder erleben durfte, dass ich nicht an einen Gott glaube, der fern ist, sondern an einen lebendigen Gott, den es interessiert, wie es mir geht. Der mich ermutigt, meine negativen Emotionen nimmt und sie gegen Liebe, Vergebung und Freude eintauscht und der durch andere Gläubige und durch die Bibel persönlich im Alltag spricht!**

---

*„Und doch will ich jubeln, weil Gott mich rettet, der HERR selbst ist der Grund meiner Freude! Ja, Gott, der HERR, macht mich stark; er beflügelt meine Schritte, wie ein Steinbock kann ich über die Berge springen.“*

Habakuk 3.18-19

---

Die erste Begegnung am nächsten Morgen war mit dem Mitarbeiter, dessen Worte meine Emotionen überkochen gelassen hatte und wir konnten uns gegenseitig Vergebung zusprechen.



### Wichtig:

Mir ist es ein Herzensanliegen, dass ihr wisst, dass ich nichts Riskantes mache oder mein „Glück“ herausfordere. Wir werden in der Bibel aufgefordert, nichts zu riskieren oder leichtsinnig zu sein. In all den Jahren wo ich mit Gruppen tagtäglich unterwegs war, hatten wir beim Eisklettern noch nie so einen tiefen Schnitt. Wenn ich die Stunden beim Eisklettern mit Geländespielen in Kanada vergleiche, hatten wir bei Geländespielen viel mehr Verletzungen und Krankenhausbesuche. Bitte vertraut mir, dass ich respektvoll mit meinem Leben umgehe.

Oft frage ich mich, ob König David auch viele Narben hatte, als er gegen Wölfe und Löwen gekämpft hatte, während er die Schafe seines Vaters beschützt hatte. Er wird wohl auch nicht von Anfang an ein guter Hirte und Krieger gewesen sein. Schade, dass man nicht mehr Informationen in der Bibel von seinen jungen Jahren lesen kann.



# Lächeln mit Blut im Gesicht!

## Winterjahreszeit

In den letzten Monaten hatten wir sehr viele Skifreizeiten und ein paar geschlossene Gruppen. Wir werden bis Ostern nun noch jede Woche eine weitere Freizeit haben. Das **Highlight** bis jetzt war eine christliche Schulklasse aus Heidenheim. Nach der Woche haben die Eltern die Klassenlehrer gefragt: „Was habt ihr mit unseren Kindern gemacht?“ Sie seien so anders. Ich musste innerlich nur lächeln und denken... „Wir haben nichts gemacht, aber sehr wahrscheinlich sind sie dem lebendigen Gott begegnet.“ Ein Schüler hat sich auch im Anschluss der Woche entschieden regelmäßig in einen Jugendkreis zu gehen, was er auch dann gleich im letzten Monat durchgezogen hat. Bitte bete, dass es nicht nur ein Strohfeuer ist, sondern ein nicht ausgehendes Feuer! Eher wie ein großer Waldbrand. **Tiefpunkte**, wie ihr oben schon bisschen lesen konntet, gibt es auch immer wieder: Frustration und Infragestellung meiner Aufgaben am Tauernhof; bin ich der richtige für den Tauernhof? Oft fühlt sich mein Alltag an, als ob ich nicht Gottes Friedensreich baue, sondern nur die eingeschliffenen und bewährten Strukturen des Tauernhofs aufrechterhalte. Gern dürft ihr beten, dass ich immer mehr meinen Platz finde. Desweiteren dürft ihr gern beten, dass wir als Team zusammenwachsen und gemeinsam täglich Gottes Willen erfragen. Damit wir gemeinsam sein Hoffnungs- und Friedensreich bauen.

## Ausblick

Im April werden die Bauarbeiten für unser neues Haupthaus beginnen. Aus diesem Grund wird der Tauernhof für drei Wochen keine Gäste haben. Wir Mitarbeiter werden gemeinsam auf dem Bau schaffen. Ende April wird dann eine kleine internationale Kurzbibelschule beginnen. Mit 60 Studenten anstatt normalerweise 80 Studenten.

## Unterstützung meiner Eltern...

Meine Eltern haben mir im Februar ein riesiges Geschenk gemacht. Sie haben sich entschlossen mir ein Auto zu schenken. Ich konnte es nicht glauben. Es ist ein Kleinwagen Kombi (SEAT Ibiza ST) mit wenigen Kilometer. Es ist echt spannend zu erleben wie Gott andere Menschen gebraucht, um mich zu versorgen und zu beschenken.

Mit einem schmerzhaften, aber freudigen Lächeln die liebsten Grüße aus Schladming!

Vielen Dank für eure treue Unterstützung!

*Grace be with you!  
ever Cor*



Wie das Sonnenlicht bricht seine Herrlichkeit hervor, um ihn leuchtet es hell, und in den Strahlen verbirgt sich seine Macht! **Habakuk 3.4**

## Gebet:

### Dank:

- für gesegnete Freizeiten
- ermutigende Zusprüche
- Familie die hinter meiner Berufung steht
- Freunde in der Region

### Bitte:

- dass wir uns in liebe als Team finden und gemeinsam Gottes Friedens und Freudenreich bauen dürfen.

## Termine:

Skifreizeiten	4.3-10.3
Skifreizeiten	11.3-17.3
Internationale skifreizeit	18.3-24.3
Familien skifreizeit	25.03-31.3
Unterstützung bei Umbau	3.4-12.4
Urlaub	15.4-24.4
Vorbereitung (Büro)	25.4-27.4
Internationale Bibelschule	29.4-23.6

## Kontakt

**Cornelius Enz**  
Coburgstrasse 50  
8970 Schladming  
Austria

mobil: +43(0)66475126888  
office phone: +43(0)368722294-34

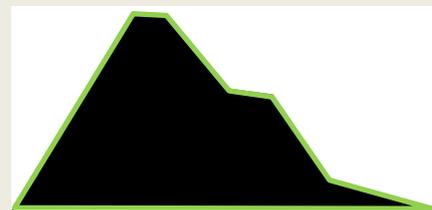
[Cornelius\\_enz@gmx.de](mailto:Cornelius_enz@gmx.de)  
[www.corenz.info](http://www.corenz.info)



## Spendenbedarf

Vielen Dank! Im Moment ist der Bedarf zu 100% gedeckt. Unglaublich!

**Vielen Dank für eure treue Unterstützung!**



Spendenkonto der DMG  
DMG interpersonal e.V.  
Volksbank Kraichgau  
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04  
BIC: GENODE61WIE

Verwendungszweck: **P10132 Enz**

Bei Erstüberweisung bitte vollständigen Namen & Adresse angeben, damit die DMG Spendenbescheinigungen ausstellen kann.

**Vielen Dank für eure Unterstützung!**